

Vorzeigeobjekt mit nachhaltiger Wasseraufbereitungstechnologie

Der 2013 fertiggestellte Taunusturm im Herzen des Frankfurter Bankenviertels gilt als eines der Vorzeigeobjekte, wenn es um die Themen ökologisches Bauen und hochwertige Immobilien geht. Neueste Technologien und Bauweisen verhalfen dem Taunusturm zu der renommierten LEED Platinum Zertifizierung.



Der Taunusturm in Frankfurt gilt als eines der Vorzeigeobjekte, wenn es um die Themen ökologisches Bauen geht. (Fotos: Tishman Speyer)

Schon die Zahlen des 170m hohen Büro- und des 70m hohen Wohnturms sprechen für sich: Durch eine 100% LED Beleuchtung werden 20% Energie eingespart, 20% der verwendeten Materialien stammen aus Recyclingkreisläufen. Gleichzeitig wurden 20% der benötigten Materialien lokal bezogen. Doch auch in Bezug auf soziale und urbane Aspekte setzt der Taunusturm Maßstäbe. So bietet der Taunusturm z.B. Platz für das Museum für Moderne Kunst „MMK 2“ und hat seine Eingangslobby und Promenade zum angrenzenden Park ausgerichtet. Ergänzend zu der bereits modernen Gebäudetechnik, versorgt seit November 2017 das energieautarke Wasseraufbereitungssystem Aqon Pure die 44 hochwertig ausgestatteten Wohnungen des Wohnturms. Mit einer Lebensdauer von bis zu 20 Jahren,

keinem Bedarf an Betriebsmitteln wie z.B. Salz oder Chemie, sowie einer Recyclingfähigkeit von nahezu 100%, soll Aqon Pure die hohen Ansprüche des Taunusturms an ökologisches Bauen umsetzen, ohne zusätzliche Betriebskosten zu produzieren.

Nano-Impf-Kalkkristalle für den Kalkschutz

Aqon Pure ist ein nach Unternehmensangaben nachhaltiges Wasseraufbereitungssystem zur Verhinderung der Steinbildung (Verkalkung) in wasserführenden Systemen. Die Aqon Pure Technologie arbeitet nach dem Prinzip der Hydrokatalyse. Die Hydrokatalyse soll durch physiko- und elektrochemische Vorgänge eine Beeinflussung des Kalk-Kohlensäure-Gleichgewichtes bewirken. Die Beeinflussung soll

dazu führen, dass sich im druckhaltigen und fließenden Wasser mikroskopisch kleine „Nano-Impf-Kalkkristalle“ bilden, die mit sich selber reagieren. Diese Kristalle sind elektrisch und chemisch neutral und sollen deshalb haften wesentlich weniger an Grenz- und Oberflächen haben. Im Vergleich zu herkömmlichen Methoden benötigt diese Technologie keine Betriebsmittel (z.B. Salz oder Chemie), Filter, Kartuschen oder Strom. Sie ist nach Angaben des Herstellers wartungsfrei, benötigt keine Desinfektion und produziert kein Abwasser. Das Risiko einer mikrobiologischen Belastung des Trinkwassers soll durch den Einsatz von Aqon Pure nicht erhöht werden. Die natürlich hohe Trinkwasserqualität des Versorgers bleibt damit erhalten.



Die Aqon Pure Wasseraufbereitung arbeitet nach dem Prinzip der Hydrokatalyse, also der Beeinflussung des Kalk-Kohlensäure-Gleichgewichtes. Im Wasser bilden sich kleine Nano-Impf-Kristalle die mit sich selbst reagieren und nicht an Oberflächen haften.

